

# WIRTSCHAFT ZUG



## MOBILITÄT

Die Zugerinnen und Zuger sind mobil. Findet in den nächsten Jahren das grosse Umsteigen statt oder fehlt es an der Infrastruktur?

Seiten 4 bis 11

## MALER UND GIPSER

Die Maler und Gipser sind unter einem gemeinsamen Verbandsdach zusammengefasst. Wir stellen die beiden Berufe näher vor.

Seiten 20 bis 23

Alle News auf  [www.ekz-zugerland.ch](http://www.ekz-zugerland.ch)

# let's go shopping

top  
erreichbar



# AUTO KAISER ZUG

Hinterbergstrasse 19-21 | 6330 Cham | 041 711 24 24 | [auto-kaiser.ch](http://auto-kaiser.ch)



Jeep®



AMG

**Titelbild.** Mobilität ist ein grosses Thema. Wie wird die Mobilität in Zukunft aussehen? Fährt die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweiz bald elektrisch? Verfügen wir über die notwendige Infrastruktur? Wie wirkt sich Mobilität auf die Immobilien aus? Antworten in diesem Heft.

## MOBILITÄT

Dominieren selbstfahrende Autos bald unser Strassenbild? Ihre Verbreitung dürfte in weiter Ferne liegen, da noch viele Hindernisse zu überwinden sind. Ein sehr heikles Thema ist die ethische Frage zur Programmierung von Algorithmen auf Leben und Tod. Technisch autonome ausgeführte Aktionen, die zur Verletzung oder zum Tod von Menschen führen, werden von der Gesellschaft kaum akzeptiert werden. Ausserdem fehlt eine Rechtsgrundlage.



## STEINHAUSEN

Unter dem Motto «total lokal» steht die «GWERB'18». Nach zehn Jahren hat sich der Gewerbeverein Steinhausen wieder für eine Leistungsschau entscheiden. Vorgestellt wird vom 4. bis 6. Mai 2018 ein breiter Branchenmix, ein attraktives Angebot und viel Unterhaltung – das Publikum wird begeistert sein. Die Ausstellung soll nicht nur eine Leistungsschau des lokalen Gewebes sein, sondern ein gesellschaftlicher Anlass für Jung und Alt.

## MALER UND GIPSER

Egal, ob bei Neubauten, Umbauten oder Renovationen – ohne die Gipser-Trockenbauer/innen bleibt ein Bauwerk unbewohnbar, ungeschützt und unvollständig. Gipser-Trockenbauer/innen sind zuständig für die Gebäudehülle. Für die Endbeschichtung sind die Malerinnen und Maler verantwortlich. Gipser-Trockenbauer und Malerinnen arbeiten Hand in Hand. Wir stellen diese zwei Berufe näher vor.



Roland Staerkle

Der Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug hat das Wort

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die Zuger Bevölkerung ist im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlich mobil. Sie ist nicht nur mobil, sie liebt auch die Mobilität.

82 von 100 Zuger Haushalten besitzen mindestens ein Auto, 83 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren sind im Besitze eines Fahrausweises. Aber auch das Velo ist voll im Trend: In 80 Prozent unserer Haushalte im Kanton Zug ist mindestens ein Velo vorhanden, ein Drittel aller Zuger Haushalte hat sogar drei oder mehr Fahrräder, was weit über dem Schweizer Durchschnitt liegt.

Mobilität fördert auch stets neue Entwicklungen. Eine der bekanntesten ist sicherlich die Nutzung von ganz oder teilweise elektrisch angetriebenen Fahrzeugen. Elektromobilität ist heute schlicht der Renner. Vor Jahren noch belächelt, kreuzen sich E-Bikes, E-Motos und E-Mobile immer intensiver auf unseren Strassen. Sie sind die Zukunftsbenutzer unserer Verkehrswege.

Der Individualverkehr wird auch in Zukunft wichtig sein, weshalb Infrastrukturen dringend nötig sein werden. Es ist begrüssenswert, dass unsere Behörden Zeit und Geld für die zukunftsweisende Planung und Realisierung dieser Projekte zur Verfügung stellen. Unbegreiflich sind die vielen Einsprachen gegen den Mobilitätsausbau wie zum Beispiel gegen die seit 2007 vom Volk gutgeheissene Umfahrung Cham–Hünenberg. Nun, das sind ja erst 11 Jahre her ....

Ich wünsche Ihnen einen freudvollen und mobilen Frühling.

*Roland Staerkle*

# SELBSTFAHRENDE AUTOS REVOLUTION AUF DEM IMMOBILIENMARKT?

Technisch gesehen könnten vollautonome Fahrzeuge schon bald Realität werden. Wie diese jedoch in der normalen Strassenumgebung funktionieren sollen, ist noch weitgehend offen. Wer als Immobilieninvestor auf ein stark verändertes Mobilitätsverhalten wettet, fährt ein grosses Risiko.

Strassenroboter befördern Personen von einem Ort zum anderen. Dank intelligenter Softwaresteuerung, Blitzreaktionen, unermüdlicher Aufmerksamkeit, besserer Rundumsicht und strikter Einhaltung der Verkehrsregeln ist die Sicherheit deutlich erhöht. Der mit Autofahren verbundene Zeitverlust und Stress im Stadtverkehr gehört der Vergangenheit an. Man wird zu Hause abgeholt und kann unterwegs arbeiten oder je nach Ausstattung des selbstfahrenden Autos auch schlafen. Was heute an Utopie grenzt, kann eines Tages durchaus Wirklichkeit werden. Mit fast im Wochentakt publizierten faszinierenden Neuigkeiten zu vollautonomen Fahrzeugen suggeriert die Autoindustrie, dass bereits in wenigen Jahren solche Gefährte in den Showrooms stehen werden.

## «AUCH IN TECHNISCHER HINSICHT SIND DIE SYSTEME NICHT ÜBER ALLE ZWEIFEL ERHABEN»

Prognosen gehen davon aus, dass sich die wahrgenommene Reisezeit dadurch auf nahezu null reduzieren würde. Dies wiederum dürfte die Autofahrer dazu bewegen, längere Strecken mit dem Auto zurückzulegen und öfter zu fahren. Da Fahrzeuge auch leer fahren würden, beispielsweise um Passagiere aufzunehmen, würden die Fahrzeugbewegungen durch die gegenwärtigen Fahrzeugbenutzer signifikant zunehmen. Ausserdem dürfte ein grosser Teil der Nicht-Fahrzeugbenutzer, wie Betagte, Behinderte oder Kinder, auf selbstfahrende Fahrzeuge umsteigen.

### **Viele Fragen noch ungeklärt**

Allerdings dürfte die Verbreitung selbstfahrender Fahrzeuge in weiter Ferne liegen, da noch viele Hindernisse zu überwinden sind. Ein sehr heikles Thema ist die ethische Frage zur Programmierung von Algorithmen auf Leben und Tod. Technisch autonom ausgeführte Aktionen, die zur Verletzung oder zum Tod von Menschen führen, werden von der Gesellschaft kaum akzeptiert werden – selbst dann nicht, wenn die autonome Technologie statistisch gesehen besser abschneidet als menschliche Fahrer. Ausserdem muss der Gesetzgeber eine Rechtsgrundlage für die Nutzung von selbstfahrenden Fahrzeugen schaffen.

### **Der Mensch trägt die Verantwortung**

Diesbezüglich hat beispielsweise Deutschland im April 2016 einen Gesetzesentwurf verabschiedet, wonach im Zweifelsfall der Mensch auf dem Fahrersitz die Verantwortung für das Geschehen trägt. Dadurch wird also der Fahrer quasi zur ständigen Überwachung des Systems verpflichtet, was die angepriesenen Vorteile vollautonomer Fahrzeuge weitestgehend eliminiert. Auch in technischer Hinsicht sind die Systeme nicht über alle Zweifel erhaben. So arbeitet zurzeit kein Assistenzsystem einwandfrei. Die Verkehrszeichenerkennung, die dem Fahrer beispielsweise die erlaubte Höchstgeschwindigkeit anzeigt, versagt regelmässig bei verschmutzten Strassenschildern. Und lesende Kameras steigen insbesondere bei Regen, tiefstehender Sonne, Eis oder Schmutz immer wieder aus.

Zum heutigen Zeitpunkt ist es noch vollkommen unklar, ob, und wenn ja wann und in welcher Form autonome Fahrzeuge das Mobilitätsverhalten verändern werden. Gleichwohl kursieren zunehmend Berichte darüber, wie die Technologie selbstfahrender Fahrzeuge die heutigen Immobilienmärkte massiv erschüttern und Immobilieninvestoren zwingen wird, ihre Anlagestrategien zu überdenken. Die folgenden wichtigsten Veränderungen werden dabei ins Feld geführt, sollten vollautonome Fahrzeuge eines Tages Realität werden:



Der Kanton Zug baut momentan eine wichtige Entlastungsstrasse für Baar und Zug: die Tangente Zug/Baar (Im Bild: Margel mit Bau des Tunnels, links)

### **Mobilität als Schlüssel zur Effizienz**

Damit das volle Potenzial der Arbeitskräfte der Wirtschaft zugutekommt, müssen sich die Menschen in den Metropolen unabhängig und schnell bewegen können. Doch hier beginnen die grossen Herausforderungen. Im Jahr 2013 fanden bereits zwei Drittel der realisierten Gesamtmobilität in städtischem Gebiet statt. Sollte der Ausbau der benötigten Infrastrukturen mit der aktuellen Bevölkerungsdynamik nicht Schritt halten können, werden die Menschen immer mehr Zeit im städtischen Verkehr verbringen. Bis 2050 dürfte sich die Nachfrage nach Mobilität verdreifachen. In Anbetracht der bereits heute signifikanten Verkehrsbehinderungen ist eine zusehende Lähmung des städtischen Verkehrs – mit allen negativen ökonomischen und sozialen Folgen – das Schreckgespenst vieler Stadtplaner.

Viele Menschen dürften sich dafür entscheiden, Wegstrecken auf einem autonomen Fahrzeug zu kaufen, anstatt ein oder mehrere Autos zu besitzen. Dies würde die Nachfrage nach Garagen, Parkplätzen sowie Ein- und Ausfahrten senken, sodass bereits bestehende Flächen umgenutzt würden. Auch grosse Parkhäuser in den Stadtzentren würden obsolet, da die autonomen Autos entweder ständig in Umlauf oder in grossen vollautomatischen Parksystemen am Stadtrand geparkt wären. Zufahrtsstrassen zu grösseren Wohngebäuden sowie Büros und Verkaufsflächen müssten neu gestaltet werden, um ein grossvolumiges Ein- und Aussteigen zu ermöglichen. Eine weitere Veränderung betraf die Tankstellen (in der Schweiz aktuell ca. 3400), da die autonomen Autos an zentralen Standorten als Flotten gepflegt und betankt würden. Auch das Reisemuster würde sich verändern. Reisende müssten die Fahrt nicht mehr unterbrechen, um in Hotels nahe den Hauptverkehrsachsen zu übernachten, da sie in den autonomen Fahrzeugen gar schlafen könnten.

# Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

**Aula AG Generalunternehmung**  
Gewerbestrasse 10, 6330 Cham  
Telefon 041 748 748 1  
info@aula.ch / www.aula.ch



## Der neue VW Crafter. Die neue Grösse.

Jetzt Probe fahren.



### Grösste Antriebsvielfalt, innovativste Assistenzsysteme, modernster Fahrerarbeitsplatz.

Der neue Crafter wurde genau auf die Bedürfnisse von Profis abgestimmt. Er ist der Einzige seiner Klasse mit 8-Gang-Automatikgetriebe und kombinierbar mit dem kraftvollen Heckantrieb, dem vielseitigen Allradantrieb 4MOTION und dem neuen Frontantrieb. Der neue Crafter.



Nutzfahrzeuge

**amag**

**AMAG Zug**  
Alte Steinhauserstrasse 15, 6330 Cham  
Tel. 041 748 57 12, www.zug.amag.ch



Staus in den Zentren sind heute alltäglich

### Besser erreichbar

Die verkehrstechnische Erreichbarkeit bestimmt die Attraktivität einer Region als Standort für Private und Unternehmen wesentlich mit. Denn Regionen mit guter Erreichbarkeit sind – aufgrund tieferer Transport- und Zeitkosten – im Allgemeinen produktiver und somit auch wettbewerbsfähiger als solche mit schlechter Erreichbarkeit. Ein grundlegendes Ziel der Siedlungsgestaltung und Verkehrsentwicklung ist daher die langfristige Sicherstellung oder gar Verbesserung der Erreichbarkeit. Dieses Ziel kann einerseits durch die Ansiedlung von Aktivitätszielen nahe oder an den Wohnstandorten erreicht werden, andererseits durch eine Optimierung des Verkehrsangebots. In einem Wohlstandsland wie der Schweiz verlaufen beide oftmals Hand in Hand.

Die meisten Standorte und Gemeinden der Schweiz stechen durch eine gute Erreichbarkeit hervor. Dies trifft nicht nur innerhalb der Schweiz zu, sondern gemäss verschiedenen Untersuchungen auch im internationalen Vergleich. Dabei wird die Erreichbarkeit sowohl durch den Bau neuer Verkehrswege verbessert wie auch durch die Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit, die Verbesserung der bestehenden Infrastruktur (beispielsweise die Erhöhung der Anzahl Verbindungen) oder Strassenverbreiterungen durch zusätzliche Fahrspuren.

### Wette auf eine Zukunftsvision

Mit der Einführung vollautonomer Fahrzeuge werden revolutionäre Veränderungen am Immobilienmarkt erwartet. Deshalb werden den Immobilienentwicklern und Regierungen bereits heute flexible langfristige Entwicklungsstrategien empfohlen. Da beispielsweise in vielen städtischen Gebieten – zumindest kurzfristig – immer noch eine Ausweitung der Parkkapazität erforderlich ist, liegt das Erfolgsrezept darin, die Garagen so zu gestalten, dass sie auf lange Sicht leicht zu neuen Nutzungszwecken wie dem Einzelhandel umgebaut werden können. Doch auch ohne autonome Fahrzeuge sind Immobilienentwickler gut beraten, flexible langfristige Entwicklungsstrategien zu verfolgen.

Im besten Fall wird es wohl ein Jahrzehnt oder gar mehrere dauern, bis selbstfahrende Fahrzeuge Realität werden und jederzeit, überall sowie mindestens so sicher wie mit menschlichen Fahrern einsetzbar sein werden. Ist es dann endlich so weit, bleibt offen, ob allenfalls nicht doch viele Menschen selber fahren wollen, sei es aus Misstrauen gegenüber der Maschine oder um dem Fahrvergnügen zu frönen. Den Backstein bereits heute auf vollautonome Fahrzeuge auszurichten, ist somit eine riskante Wette.

Die Debatte rund um vollautonome Fahrzeuge und deren Auswirkungen auf den Immobilienmarkt zeigt Parallelen zur Spinat-Legende. Dabei geht es nicht um den unbestrittenen Eisengehalt solcher Fahrzeuge, sondern vielmehr um die einseitige Art und Weise, wie die Debatte geführt wird. Wie beim Eisengehalt des Spinats wird in kaum einer Analyse bezweifelt, dass wir uns schon bald in vollautonomen Fahrzeugen fortbewegen werden. Zwar steht ausser Frage, dass die Assistenzsysteme dank technologischen Fortschritten immer ausgeklügelter werden. Doch in Tat und Wahrheit steht es noch in den Sternen, ob und wenn ja wie sich der private Verkehr voll automatisieren lässt. Auch über die Auswirkungen vollautonomer Fahrzeuge auf die Immobilienmärkte scheinen sich die Visionäre einig zu sein und raten, bereits heute die Immobilieninvestitionen danach auszurichten. Eine Empfehlung, die unseres Erachtens (noch) auf schwachem Fundament steht.

*Claudio Saputelli, Leiter Global Real Estate der UBS*

#### ANZEIGE



Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister  
 CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16  
[www.maler-matter.ch](http://www.maler-matter.ch)



# E-AUTOS IM FOKUS

## EHRGEIZIGE ZIELE

Im Jahr 2020 soll jeder zehnte neue Personenwagen, der in der Schweiz oder in Liechtenstein immatrikuliert wird, ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid sein, sagt auto-schweiz. Die Vorgabe ist äusserst ambitioniert, betrug doch der E-Fahrzeug-Anteil 2017 gerade einmal 2,7 Prozent.

Aber: Nur mit der Erreichung dieses Ziels sowie Wachstum bei anderen alternativen Antrieben wie etwa Gas- oder Hybridautos wird es möglich sein, den ab 2020 geltenden CO<sub>2</sub>-Grenzwert von durchschnittlich 95 Gramm pro Kilometer annähernd zu erreichen. Voraussetzung für «10/20» ist jedoch die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die Elektromobilität, wozu ein rascher und massiver Ausbau der öffentlich verfügbaren Lade- und Tankstelleninfrastruktur für alternative Treibstoffe zählt.

auto-schweiz-Präsident François Launaz erläutert: «Wir bekennen uns zum Ziel von 95 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ab 2020. Deshalb wollen und müssen wir den Anteil alternativ angetriebener Personenwagen massiv steigern. Dazu gehören neben Gas- und Brennstoffzellen-Fahrzeugen auch Elektroautos und Hybride.» Das Ziel, den Marktanteil von elektrifizierten Fahrzeugen mit Lademöglichkeit auf zehn Prozent zu heben, sei sehr

ambitioniert, so Launaz weiter. «Nach gerade einmal 2,7 Prozent Marktanteil 2017 müssen wir eine Vervielfachung schaffen – und das in knapp drei Jahren.»

Die Realisierung von «10/20» ist für auto-schweiz an vier verschiedene Faktoren und Voraussetzungen geknüpft:

- Grosse Auswahl an Modellen mit alternativen Antrieben: Gas, Wasserstoff, Elektro und (Plug-in-) Hybride.
- Breite Unterstützung seitens des Bundes, der Kantone und Gemeinden: Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur für Strom und alternative Treibstoffe sowie steuerliche Anreize.
- Private Investitionen für Lade- und Tankinfrastruktur, seien es Energieversorger, Netzbetreiber, Pioniere, Arbeitgeber oder (Mehrfamilien-)Haus-eigentümer.
- Beibehaltung der geplanten Einführungsmodalitäten für das 95-g-Ziel (Phasing-in, Supercredits).

Das Angebot an Modellen mit alternativen Antrieben wird dabei kein Hemmschuh sein. Unzählige Hersteller haben ihre Pläne zur Lancierung entsprechender Modelle bereits vorgestellt. Bis 2020 wird sich die Auswahl in diesem Bereich vervielfachen. Bei der Infrastruktur und der Besteuerung besteht hingegen noch grosses Verbesserungspotenzial, so Andreas Burgener. «Einige Kantone gewähren bei der Motorfahrzeugsteuer keinerlei Bonus für E-Autos. Manche besteuern diese sogar absurd hoch oder haben Förderungen gerade wieder abgeschafft.»

Eine Kaufprämie für Elektroautos, wie sie einige EU-Staaten kennen, ist für auto-schweiz aber kein geeignetes Mittel. Die Erfahrungen beispielsweise aus den Niederlanden, wo der Anteil elektrifizierter Fahrzeuge nach der Kürzung von Subventionen wieder massiv zurückging, belegen die lediglich kurzfristige Wirkung solcher Massnahmen.



Immer mehr Personen werden in Zukunft A-Autos benützen

# DAS SAGEN ZUGER GARAGISTEN NOCH FEHLT INFRASTRUKTUR

**Dass sich die E-Mobilität weiterentwickelt und ein wesentlicher Teil der Autofahrerinnen und Autofahrer auch für ein solches Auto entscheiden werden, dies bestreitet niemand. Allerdings sind nicht alle überzeugt, dass dies in den nächsten Jahren so schnell passiert, wie manche annehmen.**

auto-Schweiz (siehe Seite 9) rechnet damit, dass im Jahre 2020 jeder zehnte Neuwagen ein Elektroauto oder Plug-in-Hybrid sein wird. Diese Zahl stellen Beat Grepper, Präsident des Zuger Autogewerbeverbandes und Geschäftsleiter der Conrad Keiser AG, sowie Beat Struchen, Geschäftsleiter der AMAG Zug, nicht in Frage. Beide sind aber überzeugt, dass der Wechsel von Benzin und Diesel zu Elektroantrieb sich nicht so schnell vollzieht wie von vielen angenommen. «Alle Automarken», so Beat Struchen, «verfügen bereits über E-Autos und werden noch dieses und nächstes Jahr Neuentwicklungen auf den Markt bringen.» Aber es werde noch einige Jahre dauern, bis die Zehn-Prozent-Marke geknackt sei, glaubt Beat Grepper. «Meiner Meinung nach wird dies zehn bis 15 Jahren gehen.» Irgendwann in Zukunft würden sich die Zahlen bei einem Drittel E-Autos, einem Drittel Hybriden und einem Drittel Benziner/Diesel einpendeln. «Ich kann mir aber auch vorstellen, dass die Autohersteller einen neuen Treibstoff entwickeln.»

2016 waren 3295 von insgesamt 317 318 verkauften Neuwagen in der Schweiz reine Elektroautos – oder 1 Prozent. Absoluter Spitzenreiter betreffend Elektroautos ist Norwegen. Dort ist fast jedes fünfte Neufahrzeug ein reines E-Auto. Verantwortlich für diesen hohen Marktanteil ist eine ganze Palette von staatlichen Förderungsmassnahmen. Aber es sind nicht einmal diese steuerlichen Begünstigungen, die bei Beat Struchen und Beat Grepper die Euphorie betreffend E-Autos bremsen. «Es sind vor allem die fehlenden Infrastrukturen. In dieser Hinsicht bedarf es noch gewaltiger Anstrengungen», sagen sie. Während man neue Parkgaragen mit Leerrohren dafür vorbereiten könne, müssten alle bestehenden, ob privat oder öffentlich, nachgerüstet werden. Auch Tankstellen und öffentliche Parkplätze müssten entsprechend erneuert werden. Und das gehe nicht von heute auf morgen.

Wie rasch Elektromobilität effektiv Fuss fassen werde, sei von mehreren Faktoren abhängig, erklärt WWZ-CEO Andreas Widmer. «Zum einen, wie sich die Preise für Elektroautos und insbesondere für Batterien entwickeln. Ein weiterer Faktor für den Durchbruch ist die Reichweite der Fahrzeuge. Und drittens ist die Ladeinfrastruktur entscheidend, vor allem, dass man zuhause und am Arbeitsplatz laden kann.» In Tiefgaragen von Mehrfamilienhäusern zum Beispiel sei der Aufbau einer Ladeinfrastruktur eine Herausforderung, weil die Haus-



Ein E-Auto von Audi, wie es demnächst auf den Markt kommt

anschlussleitungen – also die Verbindung des Gebäudes mit dem WWZ-Stromnetz – nicht darauf ausgelegt seien. Wenn zum Beispiel abends, wenn der Stromverbrauch einer Liegenschaft ansteige (Kochen usw.), zeitgleich zusätzlich Elektroautos angeschlossen seien, «besteht das Risiko einer Überlastung der Zuleitung zum Haus. Einen Hausanschluss zu verstärken ist mit höheren Kosten verbunden», betont Andreas Widmer. Hier biete WWZ jetzt Lösungen an, «die es erlauben, bis zu zwölf Parkplätze in einer Tiefgarage zu elektrifizieren». Das gestaffelte Laden der angeschlossenen Autos werde von einem zentralen System intelligent gesteuert, so dass alle Fahrzeuge betankt werden könnten, ohne die Hausanschlussleitung zu überlasten. Wenn diese drei Punkte (Kosten, Reichweite, Ladeinfrastruktur) gelöst seien, «ist es durchaus denkbar, dass die Elektromobilität schneller Fuss fasst als jetzt prognostiziert».

## ANZEIGE

**MOZZATTI  
SCHLUMPF**  
—  
ARCHITEKTEN

Mozzatti Schlumpf  
Architekten AG  
Oberneuhofstrasse 8  
6340 Baar

T +41 41 761 55 66  
F +41 41 761 97 60  
info@mozzattischlumpf.ch  
www.mozzattischlumpf.ch

# AUTOWÄSCHE IM WINTER DEM LACK ZULIEBE NIE OHNE VORWÄSCHE

**Schnee, Eis, Salz und Schmutz bestimmen die Fahrzeugpflege im Winterhalbjahr. Dabei ist nicht die Anzahl der Autowäschen entscheidend, sondern die Art, wie mit dem Wagen umgegangen wird. Der Autogewerbeverband gibt die entsprechenden Tipps.**

Unbestritten ist, dass ein sauberes Auto nicht nur gut aussieht, sondern von den anderen Verkehrsteilnehmern wegen der Lichtreflexionen auch besser gesehen werden kann – gerade im hiesigen Schmuddelwetter. «Dank Tagfahrlicht ist dieser Vorteil aber nicht mehr so entscheidend wie vor einigen Jahren», betonen die Garagisten.

Was also gilt nun? So oft wie möglich waschen wegen des aggressiven Streusalzes? Oder einen weiten Bogen um jede Waschstrasse machen, um den Lack zu schonen? «Weder noch», sagt Markus Peter, Leiter Technik und Umwelt beim Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS). «Waschen Sie Ihr Auto, wenn Sie finden, es sei wieder einmal nötig.» Der Schmutz, den ein Auto auf salznassen Strassen aufnehme, sei erst dann ein Problem, wenn der Lack mit Kratzern oder Abplatzungen bereits geschädigt sei. Markus Peter weiter: «Eine einwandfreie Lackoberfläche hält dem Salz auf unseren Strassen problemlos stand.» Dank werkseitigen Hohlraumversiegelungen, Unterbodenschutz und verzinkter Bleche gelte das auch für den Unterboden.

## **Eis, Schnee und Schmutzreste müssen weg**

Viel wichtiger sei das Beachten eines entscheidenden Punkts vor dem eigentlichen Waschgang, rät der Fachmann: «Sorgen Sie dafür, dass vor der Einfahrt in die

Waschstrasse alle Reste von Eis und Schnee sowie grobe Schmutzpartikel entfernt werden. Andernfalls ziehen die Bürsten die Schmutzpartikel wie Schmirgelpapier über Ihr Fahrzeug und verkratzen den Lack», erklärt Markus Peter. Daher empfehle sich besonders in der kalten Jahreszeit eine Vorreinigung mit dem Hochdruckreiniger, bevor in die Bürstenwaschanlage gefahren wird.

Markus Peter: «Selbstverständlich müssen vor der Fahrt durch die Waschstrasse auch Dachträger und Antennenstäbe demontiert, Fenster und Schiebedach geschlossen, Tankdeckel verriegelt und die Scheibenwischer ausgeschaltet werden.»

## **Niemals unter minus zehn Grad**

Und noch etwas gelte es zu beachten: Bei Temperaturen unter minus zehn Grad Celsius sollte auf die Wäsche verzichtet werden. «Der Wärmeschock, wenn das 10 bis 30 Grad warme Wasser auf eiskalte Fahrzeugteile trifft, kann zu Schäden führen, beispielsweise in Form von Rissen an der Windschutzscheibe – und zu klammen Fingern beim Bedienen der Hochdrucklanze.»

## **Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)**

Der AGVS ist der führende und verantwortungsbewusste Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um die 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den Schweizer Fuhrpark mit rund 6 Millionen Fahrzeugen.

---

## PROST! EIN BIERSCHIFF LEGT ERSTMALS AM STEG IN ZUG AN

**Das erste Zuger Bierschiff legt erstmals am 13. und 14. April am Bahnhofsteg in Zug an. Geöffnet ist das Schiff für die Besucher jeweils von 16 bis 23 Uhr.**

Die «MS Rigi» wird am Freitag und Samstag, 13. und 14. April 2018, zum «Zugersee-Bierschiff». 17 Brauereien schenken ihre Gerstensäfte zum Probieren aus. Im Eintritt von Fr. 20.– sind ein für den Anlass kreiertes Bierglas sowie drei Jetons inbegriffen – mit denen drei Mal ein Deziliter Bier degustiert werden kann.

Die Idee für das Schiff stammt von Kurt Petak. Nach einer Skitour im April 2017

hätten sie ein Bier trinken wollen. «Und dieses haben wir uns dann in Thun auf dem ersten Bierschiff auf dem Thunersee genehmigt. Und es war einfach ein ganz, ganz lässiger Anlass. Auf der Heimfahrt habe ich mir gesagt: Das müssen wir doch in Zug auch haben.»

### **Interesse war gross**

Gesagt, getan. Das Interesse bei der Zugersee Schifffahrt sei sofort da gewesen und so sei die Idee schnell umgesetzt worden. Zug habe über zehn Brauereien, sagt Petak. Die Biervielfalt habe extrem zugenommen und die Besucher des Bierschiffs

könnten die verschiedenen Zuger Biere probieren und vergleichen. 1500 spezielle Gläser hat der Initiant machen lassen und er hofft, «dass das Schiff zwei Tage lang schäumt». Die Jazzband Chicago Hot Club mit dem Walchwiler Hajo Commes am Schlagzeug wird übrigens aufspielen und im Bordrestaurant können auch lokale Köstlichkeiten genossen werden. «Dort wird es wahrscheinlich auch ein Bier-Fondue geben. Die Idee ist, dass nebst der Bierdegustation ein gemütlicher Abend auf dem Schiff genossen werden kann.»

# Energie und Steuern sparen

Publireportage

## Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

Das neue Energiegesetz bringt Änderungen für Hauseigentümer. Neben einem neuen Vergütungssystem für Photovoltaikanlagen, dem höheren Netzzuschlag sowie dem Ausbau der Fördergelder, werden auch die Steuerabzüge für energetische Sanierungen und Neubauten erweitert.



Von Andreas Hänggi, dipl. Steuerexperte, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH und Leiter Sitz Zug der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Zug AG

Das Energiegesetz ist die erste Massnahme zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Sie wurde vom Volk deutlich angenommen. Das 46 Seiten umfassende Gesetz sieht neben dem Atomausstieg eine Vielzahl von Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs sowie zur Steigerung der Energieeffizienz vor und trat per 1. Januar 2018 in Kraft.

Grosse Teile des neuen Energiegesetzes betreffen Hauseigentümer nur indirekt, einige Neuerungen betreffen sie direkt:

### Vergütungen für Photovoltaikanlagen

Grundsätzlich gilt neu: Wer selber Energie produziert, darf diese selber verbrauchen oder am Ort der Produktion verkaufen. Da der Verkauf der Energie am Ort der Produktion als Eigenverbrauch gilt, können künftig auch benachbarte Hauseigentümer und Mieter direkt von Photovoltaikanlagen profitieren.

Hauseigentümer, die die Anschaffung einer «kleinen» Photovoltaikanlage (bis 100 kWp) in Betracht ziehen, erhalten anstatt einer Einspeisevergütung neu eine Einmalvergütung. Diese beträgt maximal 30% der Investitionskosten. Der produzierte Strom kann für den Eigenverbrauch verwendet oder einem lokalen Netzbetreiber veräussert werden. Netzbetreiber sind gemäss Gesetz zur Abnahme und Vergütung der Elektrizität aus diesen Kleinanlagen verpflichtet. Bei grösseren Photovoltaikanlagen (ab 100 kWp, d.h. ca. 700m<sup>2</sup> Solarfläche) wird die kostendeckende Einspeisevergütung neu in ein Einspeisevergütungs-

Das neue Energiegesetz bringt viele Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz mit sich.



system mit Direktvermarktung umgestaltet. Produzenten sind jetzt selbst für den Absatz ihres produzierten Stroms verantwortlich und schliessen mit Versorgungsunternehmen oder Energiedienstleistern individuelle Abnahmeverträge ab. Dadurch entsteht ein Anreiz, Anlagen so zu konzipieren und zu betreiben, dass sie bedarfsgerecht produzieren.

### Höherer Netzzuschlag

Zur Effizienzsteigerung und Förderung von erneuerbaren Energien wird die Energieabgabe auf Strom von 1.5 Rappen auf neu 2.3 Rappen pro Kilowattstunde erhöht. Daraus resultieren die viel zitierten 40 Franken, die gemäss Bundesrat eine vierköpfige Familie pro Jahr nun mehr bezahlen muss.

### Gebäudeprogramm für energetische Sanierungen

Gebäudesanierungen spielen bei der Steigerung der Energieeffizienz eine Schlüsselrolle. Das neue Energiegesetz sieht daher vor, dass das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen weitergeführt bzw. ausgebaut wird. Für die Förderung von Effizienzmassnahmen an Gebäuden stehen neu jährlich 450 statt 300 Mio. Franken zur Verfügung. Die Finanzierung dieser Fördergelder stammt aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe.

### Steuererleichterungen für energetische Sanierungen

Mit dem neuen Energiegesetz können die Kosten für Gebäudesanierungen neu über drei Steuerperioden verteilt zum

Abzug gebracht werden. Damit ist eine Reduktion des steuerbaren Einkommens nicht mehr nur im Jahr des effektiven Kostenanfalls möglich, sondern auch in den beiden darauffolgenden Steuerperioden. So werden Gesamtsanierungen attraktiver, weil sich die Steuerprogression und somit die Steuerlast mehrerer Jahre reduzieren lässt. Zusätzlich können die Abbruchkosten neu ebenfalls von den Steuern abgezogen werden, sofern ein Altbau durch einen energetisch besseren Neubau ersetzt wird. Die Neuerungen werden ab 2020 sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern wirksam.

 [blog.mattig.swiss](http://blog.mattig.swiss)

## Mattig-Suter und Treuhand- und Partner, Zug AG Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig  
Zug Altdorf Zürich  
Bukarest Timisoara  
Sibiu Sofia

Industriestrasse 22  
CH-6302 Zug  
Tel +41 (0)41 818 02 00  
zug@mattig.ch  
www.mattig.swiss

# SO IST DIE INDIREKTE AMORTISATION NOCH ATTRAKTIVER

Total der Aufwendungen während zehn Jahren						
Früher						
	Hypothekarzins 3%	Direkte Amortisationen	Einzahlungen Säule 3a	Steuereinsparung Hypothek	Steuereinsparung Säule 3a	Total Aufwand
Direkte Amortisation	221 775	135 000		66 782		289 993
Indirekte Amortisation	240 000		135 000	72 300	39 190	263 490
Vorteil indirekte Amortisation						26 503
Heute						
	Hypothekarzins 1,6%	Direkte Amortisationen	Einzahlungen Säule 3a	Steuereinsparung Hypothek	Steuereinsparung Säule 3a	Total Aufwand
Direkte Amortisation	118 280	135 000		35 636		217 644
Indirekte Amortisation	128 000		135 000	38 570	39 190	185 240
Vorteil indirekte Amortisation						32 404

**Beispiel:** Ehepaar Stadt Zug, Grenzsteuersatz 30%, Hypothek CHF 800 000, 10-jährige Festhypothek, Zinssatz 2010 von 3%, Zinssatz 2018 von 1,6%, Amortisation CHF 13 500 p.a. während zehn Jahren.



Der Autor:  
Philipp Baggenstos,  
lic. oec. publ., Berater  
Finanzplanung Zuger  
Kantonalbank

**«Durch das gesunkene Zinsniveau ist eine indirekte Amortisation der Hypothek finanziell noch attraktiver geworden», sagt der Autor dieses Beitrags, Philipp Baggenstos, Berater Finanzplanung der Zuger Kantonalbank.**

Vor rund zehn Jahren begann das internationale Zinsniveau aufgrund der expansiven Geldpolitik der Nationalbanken zu sinken. Eigenheimbesitzer können sich seither über tiefe Hypothekarzinsen freuen. Dass sich heute – aufgrund des veränderten Zinsumfelds – die indirekte Amortisation von Hypotheken im Vergleich zu einer direkten Amortisation noch lohnenswerter präsentiert, ist wohl kaum jemandem aufgefallen.

## Steuroptimierung

Eigenheimbesitzer werden von der Bank angehalten, ihre zweite Hypothek in einer angemessenen Frist zu amortisieren. Die Rückzahlung erfolgt dabei in jährlichen Raten, die direkt oder indirekt über ein verpfändetes Konto der Säule 3a zu bezahlen sind. Auch bei freiwilligen Amortisationen stellt sich die Frage, welche Amortisationsform die sinnvollste ist. Die indirekte Amortisation über die Säule 3a weist zwei wesentliche Steuervorteile auf: Erstens können die – auf der konstant bleibenden Hypothekarhöhe – anfallenden Hypothekarzinsen jährlich vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Zweitens wirken die Einzahlungen

in die Säule 3a zusätzlich steuersenkend. Dieselbe steuerliche Auswirkung wie eine Einzahlung in die Säule 3a hat auch ein Einkauf in die Pensionskasse. Eine freiwillige Amortisation ist deshalb stets mit einem alternativen Pensionskasseneinkauf abzuwägen.

## Positiver Effekt

Leistet ein Ehepaar seit dem Jahr 2010 über eine Periode von zehn Jahren indirekte Amortisationen in der Höhe von jährlich 13 500 Franken – wie im Berechnungsbeispiel aufgeführt –, resultiert durch die indirekte Amortisation ein beträchtlicher Vorteil von 26 500 Franken. Mit den heutzutage tieferen Hypothekarzinsen erhöht sich der Vorteil auf 32 400 Franken. Das gesunkene Zinsniveau hat zu einer attraktiveren indirekten Amortisation geführt. Dieser positive Effekt ist vor allem auf die Zinskosten zurückzuführen. In einem tieferen Zinsumfeld fallen die bei der indirekten Amortisation konstanten Zinsaufwendungen weniger stark ins Gewicht.

## Mehr Vorteile in der Säule 3a

Noch interessanter zeigt sich die Situation, wenn in der Säule 3a statt Liquidität Wertschriften gehalten werden. Die Gesetzgebung erlaubt die Investition der Vorsorgegelder in BVG-konforme Anlagen. Langfristige Wertschrifteninvestitionen waren rückblickend betrachtet deutlich profitabler als die Kontoverzinsung. Bei der aktuell marginalen Guthabenverzinsung in der Säule 3a ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich mit Wertschrifteninvestitionen eine höhere Rente erwirtschaften lässt. Wird im Berechnungsbeispiel eine konservative Anlagerendite von zwei Prozent auf den zehnjährigen Säule-3a-Einzahlungen eingerechnet, steigt der finanzielle Vorteil der indirekten Amortisation signifikant an – auf eine Höhe von über 43 300 Franken. Lassen Sie sich beraten, damit wir zusammen die optimale Lösung finden.

ANZEIGE

**SPERI BÜTLER.**  
Intelligente Anschlüsse.

Elektroinstallationen    Netzwerke  
Telekommunikation    Informatik

www.speri-buetler.ch



**Ärger mit dem Drucker?**  
Überlassen Sie  
uns Ihre Drucksachen!

**repro<sup>+</sup>tec**  
media graphics print plot

in Zug, Cham | in Schwyz, Brunnen | [www.reprotec.ch](http://www.reprotec.ch)

**Zuverlässiges Handwerk für alle Bereiche des Bauens:**  
Hochbau | Umbau | Kundenarbeiten | Bauabdichtungen

**ERNI  
BAU**

**Erni Bau AG, Bauunternehmung**  
Knonauerstrasse 3, 6312 Steinhausen  
Telefon 041 741 21 41  
[www.ernibau.ch](http://www.ernibau.ch)

Ihr Elektriker für Haus und Gewerbe



Patrick Frei  
Stv. Geschäftsleiter

Martin Hausheer  
Inhaber und Geschäftsleiter

Patrick Felder  
Leiter Geschäftsstelle Knonau

**e** eTeam plus  
Ihr Elektriker

eTeam plus AG, Hausheer + Frei  
6312 Steinhausen | 8934 Knonau  
Tel. 041 747 24 24 | [eteamplus.ch](http://eteamplus.ch)

**E**  
CVP



**Ein sicherer  
Wert für das  
Zuger Gewerbe**

[cvp-zug.ch](http://cvp-zug.ch)  
**CVP Kanton Zug**

## LEISTUNGSSCHAU DES ST GWERB'18 – TOTAL LO



Steinhausen aus der Luft – eine aufstrebende Gemeinde

**Vom 4. bis 6. Mai führt der Gewerbeverein Steinhausen zum ersten Mal seit 2008 wieder eine Gewerbeausstellung durch. Im und vor dem neuen Gemeindesaal präsentieren sich 36 Betriebe und Institutionen. Die GWERB'18 soll sowohl für die Besucher wie auch für die Aussteller einen Mehrwert schaffen.**

Unter dem Motto «total lokal» werden ein breiter Branchenmix, ein attraktives Angebot und viel Unterhaltung das Publikum begeistern. Die Ausstellung soll nicht nur eine Leistungsschau des lokalen Gewerbes sein, sondern ein gesellschaftlicher Anlass für Jung und Alt. Ein vielseitiges Gastrokonzept und ein Unterhaltungsprogramm, das viele Bereiche des Musikschaus abdeckt, runden das Angebot ab. Die Festwirtschaft mit Gwerbler-Bar ist am Freitag- und Samstagabend bis um 24.00 Uhr geöffnet und lädt zum Verweilen ein.

Auch wenn sich das Konsumverhalten in den letzten Jahren stark verändert hat, behält das lokale Gewerbe auch in Zukunft seine Berechtigung. Die Nähe zum Kunden, die Vernetzung unter den Gewerbetreibenden und in der Bevölkerung, aber auch die Tatsache, dass die KMU einen grossen Teil der Arbeitsplätze und viele Lehrstellen anbieten, muss als Pluspunkt gewertet werden.

# EINHAUSER GEWERBES KAL



Mit der Planung und den Vorbereitungen ist man im Zeitplan. Das hochmotivierte OK, bestehend aus Martin Hausheer, Präsident; Hanspeter Henggeler, Co-Präsident; Andreas Trüssel, Gastronomie und Unterhaltung; Steven Heusser und Roland Schleiss, Werbung/PR; Marcel Roos, Foto/Homepage; Martin Jung, Finanzen, freut sich auf eine interessante Ausstellung mit vielen Besuchern.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.gwerb18.ch](http://www.gwerb18.ch)

### Öffnungszeiten

Freitag, 17.00–21.00 Uhr  
Samstag, 10.00–20.00 Uhr  
Sonntag, 10.00–17.00 Uhr



Hauptpatronat:

**RAIFFEISEN**

Gastropatronat:



Unterhaltungspatronat:



**schärer beck.** Bad<sup>+</sup> Wohnen<sup>+</sup> Sanitär<sup>+</sup> Heizung<sup>+</sup>

Industriestrasse 55 · 6312 Steinhausen  
T. 041 289 10 89 · [schaererbeck.ch](http://schaererbeck.ch)

**schärer + beck.**  
Dem Plus verpflichtet.

**D. Fankhauser AG**  
Metallbau-Schlosserei

6312 Steinhausen  
Sumpfschtrasse 13 / Cholerpark  
Telefon 041 - 741 23 80  
Telefax 041 - 741 20 70

Allgem. Metallbau- und Schlosserarbeiten,  
Türen, Fenster, Fronten, Wintergärten,  
Balkon und Sitzplätze, Einglasungen,  
Automatische Aufzugsvorrichtungen,  
für Velos

**Planen Sie eine PV-Anlage zu bauen oder interessieren Sie sich für einen Stromspeicher?**  
Dann zögern Sie nicht uns zu kontaktieren!

**TRESOLAR** TRESOLAR AG, 6312 Steinhausen, [www.tresolar.ch](http://www.tresolar.ch)  
Energie der Zukunft ist lokal

**150** *Partner für Bau und Handwerk*

**ARTHUR WEBER**

Seewen | Schattdorf | Küssnacht | Lachen | Einsiedeln | Steinhausen | Jona

1868 - 2018

[arthurweber.ch](http://arthurweber.ch)

**Gartenpflege und Gartengestaltung**

**HENGARTNER & JANS AG**

[www.hengartner-jans.ch](http://www.hengartner-jans.ch) Mitglied Jardin Suisse

**BESCHRIFTUNG  
WERBETECHNIK  
DIGITALDRUCK**

**ATELIER S&G**  
SICHTBARE KOMMUNIKATION

Hinterbergstrasse 56, 6312 Steinhausen  
Telefon 041 749 10 40 | [mail@atelier-sg.ch](mailto:mail@atelier-sg.ch) | [www.atelier-sg.ch](http://www.atelier-sg.ch)

GEWERBETREUHAND

Ein Unternehmen der  
Gewerbe-Treuhand-Gruppe

# Steuerplanung – individuell und kompetent beraten.



**Daniel Trottmann**  
Dipl. Treuhandexperte  
Leiter Niederlassung  
Telefon 041 726 09 22  
daniel.trottmann@gewerbe-treuhand.ch



**Jérôme Rüfenacht**  
Dipl. Steuerexperte  
Lic. iur.  
Telefon 041 319 93 67  
jerome.ruefenacht@gewerbe-treuhand.ch

Gewerbe-Treuhand AG, Metallstrasse 9a, 6302 Zug  
www.gewerbe-treuhand.ch

## Wir optimieren – Sie profitieren

Lassen Sie Ihren Jahresabschluss/Ihre Steuererklärung von unseren Fachleuten erstellen.

Wir verfügen über eine langjährige Erfahrung und sind es gewohnt, auch komplexe Steuerfragen zu Ihrem Vorteil anzugehen.

Wir decken sämtliche Treuhanddienstleistungen professionell ab: Buchhaltung, Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatung.



abona TREUHAND AG  
Zugerstrasse 46  
Postfach 73  
6314 Unterägeri

Telefon: 041 754 40 10  
Fax: 041 754 40 11  
E-Mail: info@abona.ch  
Web: www.abona.ch

## Seminare erfolgreich gestalten

Das Seminar-Zentrum in Oberägeri bietet Ihnen alles, um Seminare und Meetings erfolgreich durchzuführen.

- Attraktive Gruppen- und Seminarpauschalen
- Seminarraum, WLAN, Beamer
- Zimmer unterschiedlicher Kategorien
- Wellness-Oase und Panorama-Lounge

[www.zentrum-laendli.ch/firmenseminare](http://www.zentrum-laendli.ch/firmenseminare)

Zentrum Ländli Tel 041 754 92 14  
6315 Oberägeri Fax 041 754 92 13  
[www.zentrum-laendli.ch](http://www.zentrum-laendli.ch) [seminare@zentrum-laendli.ch](mailto:seminare@zentrum-laendli.ch)



ZOOM-ZOOM



## DER BRANDNEUE Mazda CX-5 MIT SKYACTIV TECHNOLOGIE.

ab CHF 28 200.– oder 259.–/Mt.<sup>1</sup>

Die Angebote sind kumulierbar und gültig für Verkaufsverträge bis 31.08.17. Winter-Komplettreder: siehe Preisliste. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Mazda CX-5 Revolution SKYACTIV-G 160 AWD, CHF 43 300.– minus Gegenwert des Navigationssystems CHF 700.– = Nettopreis CHF 42 600.–. <sup>1</sup>Leasingbeispiel: Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD, Katalogpreis CHF 28 900.– minus Gegenwert des Navigationssystems CHF 700.– = Nettopreis CHF 28 200.–, 1. grosse Leasingrate 27,8% vom Fahrzeugpreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%, Kundenübernahme bis 30.09.17. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Alle Preise inkl. 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt. Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD: EU-Normverbrauch gesamt 6,4 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 149 g/km\*, aus der Treibstoffbereitstellung 32 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F. Mazda CX-5 Revolution SKYACTIV-G 160 AWD (abgebildetes Modell): EU-Normverbrauch gesamt 6,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen 159 g/km\*, aus der Treibstoffbereitstellung 34 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F. \*Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 134 g/km. [www.new-cx-5.ch](http://www.new-cx-5.ch)



Jetzt bei uns Probe fahren.



**Conrad Keiser AG** [www.ckeiser.ch](http://www.ckeiser.ch)  
alte Steinhäuserstrasse 19, 6330 Cham, Tel. 041 741 88 22

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, 6343 Rotkreuz  
ZentralGarage Sutter, Bahnhofstrasse 43, 6340 Brunnen

Entspannt den Frühling geniessen.



Frühlings-Check  
für alle Automarken

nur Fr. **49.–**

STAUB CHAM

Luzernerstrasse 68, 6330 Cham ZG  
Telefon 041 785 60 80, [www.staubcham.ch](http://www.staubcham.ch)

**Unabhängige Verwaltung  
von Immobilien**  
persönlich engagiert,  
hohe Servicequalität,  
professionell und beständig.

Regimo Zug AG  
Baarerstrasse 157  
6302 Zug  
Telefon 041 768 18 00  
[kontakt@zg.regimo.ch](mailto:kontakt@zg.regimo.ch)  
[www.regimo.ch](http://www.regimo.ch)

**Regimo Zug**  
Immobilienleistungen

# IMMOBILIENGESELLSCHAFT ALS STEUERPLANUNGSINSTRUMENT

Wer in den vergangenen Jahren sein Ersparnis in Immobilien investiert hat, konnte aufgrund der Mietpreis- und Wertentwicklungen meist erfreuliche Renditen erzielen. Aus steuerlicher Sicht sind Immobilienanlagen jedoch alles andere als optimal, denn die Steuerbelastung führt oftmals zu einer empfindlichen Renditereduktion. Werden die Liegenschaften allerdings in eine Aktiengesellschaft eingebracht, entsteht ein beträchtliches Steueroptimierungspotential.

Erträge aus Immobilien werden mit dem übrigen Einkommen ordentlich besteuert. Bei Privatpersonen beträgt der Grenzsteuersatz auf dem Einkommen schnell einmal 35%. Besitzt eine Privatperson beispielsweise ein Immobilienportefeuille von 2 Mio. Franken und erwirtschaftet daraus Nettomietträge von 60 000 Franken, führt dies zu einer zusätzlichen Steuerbelastung von 21 000 Franken. Der Gewinnsteuersatz von Aktiengesellschaften hingegen ist wesentlich tiefer und beträgt durchschnittlich ca. 16%. Ein Nettomiettrag von 60 000 Franken führt daher lediglich zu einer Gewinnsteuer von 9600 Franken. Zudem ist es der Aktiengesellschaft im Vergleich zur Privatperson erlaubt, auf den Liegenschaften Abschreibungen vorzunehmen und für zukünftige Reparaturen Rückstellungen zu bilden. Steuerlich sind eine jährliche Abschreibung von 0,75% auf dem Immobilienwert (inkl. Land) sowie eine jährliche Rückstellungsbildung von 1% auf dem Gebäudeversicherungswert (kantonale Unterschiede!) erlaubt. Werden diese Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft, beträgt die Gewinnsteuerlast in unserem Beispiel nur 4000 Franken. Bei der Gründung der Immobiliengesellschaft und bei der Einbringung der Liegenschaften kann sich der Aktionär nebst notwendigem Eigenkapital ein Aktionärsdarlehen gutschreiben lassen. Bei einem eingebrachten Immobilienportefeuille von 2 Mio. Franken entsteht in der Gesellschaft somit ein Aktienkapital von 0,4 Mio. Franken (Mindestkapitalisierung) sowie eine Schuld gegenüber dem Aktionär von 1,6 Mio. Franken. Die Immobiliengesellschaft kann nun mit den generierten Mieterträgen von 60 000 Franken Darlehensrückzahlungen vornehmen und die Mittel über die nächsten 25 Jahre steuerfrei an den Aktionär zurückführen. In unserem Beispiel hat sich durch die Gründung und Einbringung der Liegenschaften in die Gesellschaft die ursprüngliche Steuerlast von 21 000 Franken auf 4000 Franken pro Jahr reduziert. Über 25 Jahre gerechnet resultiert eine Steuerreduktion von 425 000 Franken.

## **Achtung: Grundstückgewinnsteuer!**

So verlockend die oben ausgeführten Steueroptimierungen sind, so schmerzhaft kann die Umsetzung dieser Strategie sein. Grund dafür ist die kantonale Grund-

stückgewinnsteuer. Das Einbringen einer Liegenschaft in die eigene Gesellschaft stellt gemäss dem Grundstückgewinnsteuergesetz eine Handänderung dar und die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und dem Einbringungswert (Verkehrswert) unterliegt der Grundstückgewinnsteuer. Da sich die Immobilienpreise in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt haben und die Grundstückgewinnsteuersätze verhältnismässig hoch sind (je nach Kanton und Haltdauer über 30%), wird die daraus resultierende Steuerbelastung und der damit verbundene Liquiditätsabfluss oft zum Spielverderber. Bevor die geplante Einbringung jedoch abgebrochen wird, sollten die Möglichkeiten in den einzelnen Liegenschaftskantonen genau eruiert werden.

## **Fazit**

Werden Immobilien indirekt über eine Gesellschaft gehalten, sind enorme Steueroptimierungen möglich. Besonders bei langjährig bestehenden Immobilienportefeuilles ist die Einbringung jedoch oft mit der hohen Steuerlast der Grundstückgewinnsteuer gekoppelt. Wer seine Ersparnisse in Immobilien investiert, sollte sich frühzeitig mit der Möglichkeit der Immobiliengesellschaft auseinandersetzen.

*Von Andreas Hänggi, eidg. dipl. Steuerexperte, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH, Leiter Sitz Zug bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner*

ANZEIGE

LAMBRIGGER  
TREUHAND



**Unternehmens- und Steuerberatung**

Lambrigger Treuhand AG  
Industriestrasse 49, CH-6302 Zug  
Telefon +41 41 766 71 71  
info@lambrigger-treuhand.ch

# THERESIANUM

INGENBOHL

## Meine Schule Meine Zukunft

Sekundarschule, 10. Schuljahr  
Fachmittelschule, Gymnasium

Talente entdecken. Fähigkeiten entwickeln.  
Weichen stellen. Ziele erreichen. Freude haben.

Mehr Infos hier: [www.theresianum.ch](http://www.theresianum.ch)



persönlich klasse



INTERNAT



**Landi**  
ZUGERLAND

- Agro
- Detailhandel
- Energie

Tel. 058 434 30 60  
[www.landizugerland.ch](http://www.landizugerland.ch)

**Alles für Ihr  
Leitungsnetz:**

[www.fretz-ag.ch](http://www.fretz-ag.ch)

- Kanalreinigung
- Ablauf- und Rohrreinigung
- Prüfungen / Kanal-TV
- Sanierungen
- Strassen- und Flächenreinigung
- Mobile WC-Anlagen
- 24-Stunden-Pikettendienst

**FRETZ**  
LEISTUNG NEU DEFINIERT

Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

**WERDER**  
Küchen AG

Werder Küchen AG  
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham  
Tel. 041 783 80 80  
[werder-kuechen.ch](http://werder-kuechen.ch)

# GREN UND KCHEN.

Wir sind das A und O für Ihren Küchenumbau.  
Damit es in Ihrer Küche an nichts mehr fehlt: [werder-kuechen.ch](http://werder-kuechen.ch)

# ZEHN JAHRE INTERKANTONALER TAG DER BERUFSBILDUNG WAS STECKT DAHINTER?

**Seit zehn Jahren organisieren die Verantwortlichen für die Berufsbildung in den Kantonen zusammen mit den lokalen Radiostationen den interkantonalen Tag der Berufsbildung. Ziel des Tages ist es, einmal im Jahr die Berufsbildung durch das Radio bekannter zu machen. Als der Tag vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, sah die Situation auf dem Lehrstellenmarkt anders aus – es hatte nicht genügend Lehrstellen. Ziel des Tages war insbesondere, neue Lehrstellen zu schaffen.**

Heute sieht das anders aus. Es gibt genug Lehrstellen und es ist sogar eher so, dass die jungen Leute gesucht werden. Vor allem im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie-Berufe (ICT), aber auch in einigen gewerblichen Berufen, macht sich der Fachkräftemangel bereits in der Lehrzeit bemerkbar. Der interkantonale Tag der Berufsbildung hat diesen Wandel mitgemacht. Von anfangs acht Kantonen, die sich am Lehrstellentag beteiligten, sind es mittlerweile 20 Kantone, die jeweils im Mai zusammen mit den Lokalradiostationen einen Tag der Berufsbildung gestalten.

## «WIR KONNTEN AUS VERSCHIEDENEN ASPEKTEN ÜBER DIE BERUFSBILDUNG BERICHTEN»

Auch der Kanton Zug ist seit 2010 «on air». Gemeinsam mit Radio Sunshine und seit ein paar Jahren auch mit Radio Central wird der spannende Tag gestaltet. Es werden jeweils aktuelle und generelle Themen rund um die Berufsbildung behandelt.

So konnte aus verschiedenen Aspekten über die Berufsbildung berichtet werden. Ein neuer Beruf, wie zum Beispiel Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA war genauso spannend wie eine Karriere bis zur Dissertation, die nicht nur gradlinig verlief. Junge Schülerinnen und Schüler erzählten von ihrem Berufswahlweg und Berufsbildnerinnen und Berufsbildner gaben Einblicke in ihrem Alltag. Ein Metzger-Schweizer-Meister erzählte von seinen Erfahrungen an den SwissSkills und was er heute erreicht hat, und Rudolf Strahm, vielen bekannt als ehemaliger Preisüberwacher und Politiker, gab sein

Wissen zu «wie weiter nach der Berufslehre» weiter. Die neue BIZ App, heute bereits ein beliebtes Tool für die Lehrstellensuche, durfte auch nicht fehlen. Über einen Lehrabbruch, der die Chance für den richtigen Beruf war, oder wie junge Leute die Chance eines Berufsattests wahrnehmen und dadurch den ersten Schritt in die berufliche Zukunft machen, wurde berichtet. Was ist die Vinto-Lehre und warum ist die Berufsmatura eine gute Chance für die Zukunft? Alle diese Themen wurden ebenfalls bereits beleuchtet.

Auch dieses Jahr ist der Kanton Zug wieder dabei. Ein Highlight werden 2018 die SwissSkills sein, die vom 9. bis 12. September 2018 in Bern stattfinden. Junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Zentralschweiz werden im Vorfeld begleitet und die Zuhörerinnen und Zuhörer erfahren dann während der SwissSkills Weiteres von ihnen. Am Anlass treffen sich die besten jungen Berufsleute aus Handwerk, Industrie und Dienstleistung zu den zweiten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften. Natürlich sind weitere spannende Themen am 16. Mai 2018 am interkantonalen Tag der Berufsbildung zusammen mit Radio Sunshine und Central auf dem Programm. Darum heisst es, am 16. Mai 2018 «on air» zu sein.

[www.radiotag.ch](http://www.radiotag.ch)  
[www.swisskills.ch](http://www.swisskills.ch)  
[www.zg.ch/berufsbildung](http://www.zg.ch/berufsbildung)



### ANZEIGE



**J. HÜRLIMANN AG**  
sanitär und heizung

sanitäranlagen	letzistrasse 21
heizungsanlagen	postfach 3260
reparaturservice	6303 zug
solaranlagen	tel. 041 741 42 42
alternativ-energien	info@jhuerlimann.ch

# MALER UND GIPSER-TROCKENBAUER: EXPERTEN DES AUSBAUS

**Erst die Arbeit von Gipser-Trockenbauerinnen und Gipser-Trockenbauern, Malerinnen und Malern macht Häuser bewohnbar und wohnlich. Sie lassen kahle Rohbauten unter einer schützenden und zugleich schmückenden Oberfläche verschwinden. Gerade die Arbeit im Bereich der Wärmedämmung erhält in Zeiten eines drohenden Klimawandels immer grössere Bedeutung. Maler sorgen dafür, dass sich die Gebäude farblich ins Landschaftsbild einfügen. Beide Berufe erfordern Genauigkeit, Kreativität und ein gewisses Mass an körperlicher Robustheit. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind breit gefächert.**

Egal, ob bei Neubauten, Umbauten oder Renovationen – ohne die Gipser-Trockenbauer/innen bleibt ein Bauwerk unbewohnbar, ungeschützt und unvollständig. Gipser-Trockenbauer/innen sind zuständig für die Gebäudehülle, die entscheidend zur Werterhaltung und Energieeffizienz eines Gebäudes beiträgt: In ihrem abwechslungsreichen Berufsalltag konstruieren sie aus Gipsplatten Deckenverkleidungen, Zwischenwände und Unterlagsböden und bringen zur Wärmedämmung, zum Schallschutz oder Brandschutz Dämmungen an. Vor allem in diesem Aufgabengebiet hat die Arbeit der Gipser-Trockenbauer/innen in den vergangenen Jahren enorm an Bedeutung gewonnen: Dank moderner Dämmsysteme und des Know-hows von Gipser-Trockenbauer/innen kann ein Hausbesitzer Heizkosten sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduzieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu Energieeffizienz und Umweltschutz. Gedämmt werden nicht nur neue, sondern auch bestehende Gebäude: In der Schweiz sind ungefähr 70 Prozent aller Häuser älter als 25 Jahre – gerade hier ist das Energie-Einsparungspotenzial riesig.



Ein Gipser-Trockenbauer an der Arbeit

## Mitglieder

Weitere Informationen wie Kontakte und Termine finden Sie unter [www.zugermalergewerbe.ch](http://www.zugermalergewerbe.ch)

### Baar

Guido Blaser Team AG  
Hannes Nussbaumer Malergeschäft  
Maler Bär AG  
Maler Matter AG  
Manfred Schelling Malergeschäft  
Mario Vassanelli Malergeschäft  
Micaletto AG, Patrick Carlucci  
Utiger Maler AG

### Cham

Ernst Rast Malergeschäft  
Malergeschäft Roli Camenzind  
Polo Fischer Malergeschäft

### Hünenberg

Gehring Malergeschäft  
Maler Huwiler AG  
Paul Schuler Malergeschäft  
Roland Wyss Malermeister

### Menzingen

Interkantonale Strafanstalt,  
Bostadel/ Malerei

### Rotkreuz

Maler Waser GmbH

### Steinhausen

Erich Wyss AG Malergeschäft  
Heinz Hunziker Malergeschäft  
Johann Bollhalder Malergeschäft  
Maler Rolf Häusler GmbH  
Rainer Pfundstein Malergeschäft

### Unterägeri

Maler Henggeler GmbH  
Pasquale Fusco Malergeschäft  
René Reiser Malergeschäft

### Walchwil

Hansruedi Hürlimann Malergeschäft  
Joe Walker GmbH



Immer mehr erobern junge Frauen den Malerberuf

### Ein anspruchsvoller Beruf mit Zukunft

Gips-Trockenbauer/innen machen ein Gebäude aber nicht nur in technischer Hinsicht bewohnbar. Sie verwandeln einen Rohbau in wohnliche Räume und sind mit den Wand- und Deckenbeschichtungen – bis hin zur Erstellung und Renovation aufwendiger Stukkaturen – dafür verantwortlich, dass man sich in einer Wohnung wohlfühlt. Der Gipserberuf ist dabei nach wie vor ein richtiges Handwerk, das körperliche Fitness verlangt. Unabdingbar sind ausserdem die Freude am Konstruieren und Gestalten sowie ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen. Aber: Ohne Köpfchen und ein umfangreiches Wissen geht nichts. Und: Gips-Trockenbauer/innen müssen immer auf dem neusten Stand sein, um die aufgrund neuer Gesetze und Reglemente laufend steigenden Anforderungen erfüllen zu können.

### Kreativität und Abwechslung

Nachdem die Gips-Trockenbauer/innen ihre Arbeit erledigt haben, fehlt nur noch die Verpackung: die Endbeschichtung. Diese entscheidet massgeblich, wie ein Raum oder ein Gebäude wirkt und ob man sich darin wohlfühlt. Ein Farbkonzept, das diesem Anspruch genügt, wird von Malerinnen und Malern in direkter Rücksprache mit dem Kunden erarbeitet. Zuverlässigkeit und eine hohe Sozialkompetenz sind entsprechend wichtig. Des Weiteren müssen Maler/innen über eine gute Farbsichtigkeit verfügen, körperlich gesund und robust sein sowie gestalterisches und handwerkliches Geschick an den Tag legen, denn: Trotz maschineller und technischer Hilfsmittel ist der Malerberuf nach wie vor ein Handwerk, bei dem man viel im Freien arbeitet und ständig in Bewegung ist.

### Zug

Beretta Malergeschäft AG  
Bösiger Bau- und Schriften  
Corti-Felger Maler Service GmbH  
Emil Notter & Partner AG  
Lucchini Max  
Malergeschäft Christmann GmbH  
Maler Wesemann AG

### Säuliamt

Da Rugna Maler GmbH  
Maler Launer  
Maler Meier  
Markus Trösch Malergeschäft  
Max Kuenzli Malergeschäft  
Theo Fischer Malergeschäft

### Freiamt

Maler Pratter AG  
Malergeschäft Farbklänge Bühlmann GmbH





Ein Malerin macht sich an einer Wand zu schaffen

Die Arbeit der Maler/innen ist äusserst vielfältig: Maler/innen beschichten nicht nur, sondern beherrschen auch dekorative Techniken wie zum Beispiel Lasieren, Marmorieren oder Maserieren. Als Spezialisten rund um den Ausbau können sie ausserdem Räume isolieren, Verputze auftragen und Wände tapezieren. Auch die unterschied-

lichen Arbeitsorte und -techniken tragen zur Abwechslung bei: Während bei Neubauten, Renovationen oder Umbauten hauptsächlich mit Roller und Pinsel gearbeitet wird, kommt in der Werkstatt oftmals die Spritzpistole zum Einsatz, wenn Fenster, Fensterläden, Möbel oder Maschinenteile beschichtet werden müssen.

## Mitglieder

Weitere Informationen wie Kontakte und Termine finden Sie unter [www.guvz.ch](http://www.guvz.ch)

### Baar

Rossi Aregger AG  
Zeberg AG

### Cham

Bösch und Partner AG  
Niggli Villger AG  
Renggli Gips  
Viktor Jans AG

### Hünenberg

Gebr. B.& R. Renggli AG

### Finstersee

Bau Gips GmbH

### Rotkreuz

F. Buchser GmbH

### Sins

J. Elmer Stukkaturen



Ein Gipser-Trockenbauer holt sich Rat beim Chef

### Gute Perspektiven

Sowohl der Gipser- als auch der Malerberuf bieten gute Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wer sich für den Gipserberuf entscheidet, kann sich auf eine interessante und anspruchsvolle Karriere in einem krisensicheren Beruf freuen. Da sich das Aufgabengebiet der Gipser-Trockenbauer/innen in den letzten Jahren stark ausgeweitet hat und sich Technik, Materialien und Werkzeuge laufend weiterentwickeln, ist ein lebenslanger Lernprozess sehr wichtig. Wer an bestimmten Aufgabenbereichen besonderes Interesse besitzt, hat die Möglichkeit, sich zum Spezialisten weiterzubilden.

Auch der Malerberuf bietet Aufstiegschancen: Dank einem modular aufgebauten Weiterbildungsangebot erhalten Malerinnen und Maler die notwendige Flexibilität, um sich berufsbegleitend weiterbilden zu können. Mit einer Ausbildung zum eidgenössisch diplomierten Malermeister legt man beispielsweise eine gute Basis, um sich mit seinem eigenen Malerbetrieb selbstständig zu machen und in der Lehrlingsausbildung tätig zu sein.

Seit Januar 2015, werden neu nicht nur die beiden EFZ-Berufe Gipser-Trockenbauer/in und Maler/in EFZ mit 3-jähriger Lehrzeit angeboten, sondern auch die beiden zweijährigen Attestausbildungen Gipserpraktiker/in und Malerpraktiker/in EBA. Die 2-jährige Attestlehre richtet sich an Jugendliche, die vorwiegend praktisch begabt sind, jedoch in schulischer Hinsicht mit Lernschwierigkeiten zu kämpfen haben.

Detaillierte Informationen zu den Berufen sind auf [www.gipserwerden.ch](http://www.gipserwerden.ch) und [www.malerwerden.ch](http://www.malerwerden.ch) zu finden und über die Aus- und Weiterbildung auf der Website des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbands, [www.smgv.ch](http://www.smgv.ch) unter der Rubrik Bildung.

#### Unterägeri

Richard Iten AG

#### Zug

MVM AG Zug

Wetter Gipsergeschäft Zug

Gipserunternehmerverband  
des Kantons Zug

**GUVZ**



Interessentinnen und Interessenten erkunden am Info-Tag den Hochschul-Campus

# NEUE STUDIENGÄNGE UND GLÄNZENDE BERUFSAUSSICHTEN

**Die Hochschule Luzern – Informatik reagiert auf die hohe Nachfrage nach Fachkräften und erweitert ihr Ausbildungsangebot um zwei neue Bachelor-Studiengänge: Information & Cyber Security und International IT Management. Beide Angebote starten im Herbst 2018.**

Seit eineinhalb Jahren finden Vorlesungen der Hochschule Luzern – Informatik in Rotkreuz statt. Nun lanciert das Departement Informatik gleich zwei neue, schweizweit einzigartige Bachelor-Studiengänge: Information & Cyber Security sowie International IT Management. Beide Studiengänge starten im Herbst 2018. «Wir reagieren mit der Erweiterung des Studienangebots auf die hohe Nachfrage nach Fachkräften», sagt René Hüsler, Direktor des Departements Informatik. Vizedirektor und Leiter Ausbildung, Martin Zimmermann, pflichtet ihm bei. Er sieht die hohe Nachfrage als Folge der rasanten Entwicklung in der IT und der wachsenden Bedrohung durch Cyber-Kriminalität.

## Cyber Security stärken

«Heute sind alle Lebensbereiche von vernetzten Computersystemen durchdrungen, woraus neue Anforderungen an die Sicherheit entstehen», erklärt Zimmermann. Diese Entwicklung nimmt das Departement Informatik mit dem Bachelor in Information & Cyber Security auf. Die neue Ausbildung befähigt Nachwuchskräfte, sichere IT-Infrastrukturen zu konzipieren, zu entwickeln und zu betreiben. Studierende lernen, mit sensiblen Daten sowie Produkt- und Prozessgeheimnissen professionell umzugehen. Zudem wehren sie im Studium simulierte Hackerangriffe ab. «Wir wollen ethische Hacker ausbilden, die Schwachstellen in Systemen professionell analysieren können», so Martin Zimmermann. Die beruflichen Aussichten für Studien-Abgängerinnen und -Abgänger sind glänzend, wie er beifügt: «Der Bereich der Cyber Security wächst mit zwei bis dreistelligen Prozentzahlen. Die Unternehmen kämpfen um die wenigen verfügbaren Spezialistinnen und Spezialisten.»

## Interkulturelle Kompetenzen fördern

Die Digitalisierung durchdringt nicht nur zunehmend alle Bereiche unseres beruflichen und sozialen Lebens,

sondern treibt auch die Globalisierung voran. Immer öfter arbeiten IT-Fachleute in multikulturellen Teams an interdisziplinären Projekten. Neben sehr guten Englischkenntnissen sind interkulturelle Kompetenzen und eigene internationale Erfahrungen essentiell. Im rein englischsprachigen Bachelor in International IT Management lernen die Studierenden neben den Informatik- und Management-Skills sich in einem interkulturellen Umfeld zu bewegen. «Die Studentinnen und Studenten können zwischen den Fachrichtungen Technik und Business wählen», erläutert René Hüsler. «Sie absolvieren ausserdem je ein obligatorisches Austauschsemester im angelsächsischen Kulturraum und eines in Asien.» Partnerhochschulen befinden sich unter anderem in Hong Kong, Macau, Hyderabad, London und Glasgow.

---

## HOCHSCHULE LUZERN – INFORMATIK

Mehr als 600 Studierende besuchen die Bachelor- und Master-Angebote der Hochschule Luzern – Informatik. In der Forschung setzt das Departement auf neun Themenschwerpunkte von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen bis hin zu Blockchain und Smart Contracts. Zahlreiche Partner aus dem privaten und öffentlichen Sektor profitieren von der Projektkompetenz und Expertise der Forscherinnen und Forscher. Der Bereich Weiterbildung umfasst Master of Advanced Studies, Certificate of Advanced Studies sowie Kurse und Fachveranstaltungen in vier attraktiven Themengebieten.

[www.hslu.ch/informatik](http://www.hslu.ch/informatik)

---

## FREUDENSCHREIE IN DER GÄRTNEREI

**Das BildungsNetz Zug arbeitet seit 2001 mit engagierten Firmen in der Berufsbildung zusammen. Die vielen erfolgreichen Lehrabschlüsse wurden unter anderem durch die Kooperation ermöglicht, bei welcher die Betriebe die Verantwortung in der Ausbildung der Lernenden nicht alleine tragen, sondern gemeinsam mit einem kompetenten Partner teilen.**

Nina Walder absolvierte bei der Gärtnerei Herrmann in Baar – unterstützt durch das BildungsNetz Zug – ein Repetitionsjahr als Floristin EFZ. Diesem Jahr sind herausfordernde Lehrjahre mit Betriebswechseln vorausgegangen. Durch die engagierte Betreuung des Floristentteams der Gärtnerei Herrmann und der Unterstützung des BildungsNetzes Zug konnte Nina im Sommer 2017 das eidg. Fähigkeitszeugnis als Floristin EFZ entgegennehmen. Im Rückblick meint Nina Walder, dass die Kombination Gärtnerei Herrmann und BildungsNetz Zug für sie die bestmögliche Unterstützung war. Heute arbeitet Nina beim Blumenzauber im Herti, welches die Tochter von Monika und Alois Herrmann führt. Für die Gärtnerei Herrmann hat sich das Engagement gelohnt.

Nina ist nicht die erste Lernende, welche von der Gärtnerei Herrmann ausgebildet wurde. Der Familienbetrieb bietet Ausbildungsplätze in den Berufen Gärtner/in (Fachrichtungen Garten-/Landschaftbau oder Zierpflanzen) und Florist/in an. Sie sind auch offen für zwei- und dreijährige Ausbildungen, je nachdem, welche schulischen Voraussetzungen die Jugendlichen mitbringen. Auch arbeitet die Gärtnerei Herrmann gerne mit dem BildungsNetz Zug zusammen, wenn die Jugendlichen schulische Unterstützung während der Lehre brauchen.

In der Zusammenarbeit mit dem BildungsNetz Zug kann die Gärtnerei Herrmann auf dessen Kompetenz und Erfahrung in der Berufsbildung zählen, was für sie als KMU eine grosse Entlastung bedeutet. Das Floristen- und Gärtnereteam kann sich auf die praktische Ausbildung konzentrieren und das BildungsNetz Zug begleitet, unterstützt und entlastet den Ausbildungsbetrieb in sämtlichen administrativen Arbeiten, welche für einen geregelten und einwandfreien Ablauf eines Lehrverhältnisses unerlässlich sind. Die Lernenden profitieren



Praktische Ausbildung im Betrieb

dabei auch von einem professionellen Coaching im schulischen Bereich.

Die Tätigkeit des BildungsNetzes hat sich bewährt: Ein Coach begleitet jeweils während der ganzen Lehrzeit die lernende Person und den Ausbildungsbetrieb. Das Coaching, welches alle zwei Wochen während der Arbeitszeit stattfindet, bietet nebst Begleitung bei schulischen Herausforderungen (Lerntechniken, Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen) auch Zeit für persönliche Gespräche und Unterstützung bei privaten Fragen. Zum BildungsNetz kommen die Jugendlichen, wenn sie bis Ende Dezember erfolglos bei der Lehrstellensuche waren – unsere Selektion für die Ausbildungsplätze startet jeweils erst Anfang März. Es ist auch möglich, dass sich bereits vorher Jugendliche mit einer Lehrstellenzusage melden, um schulische Unterstützung zu bekommen; in diesem Falle stellen wir unsere Dienstleistung dem Ausbildungsbetrieb vor und dieser entscheidet über die Zusammenarbeit. Oftmals melden sich auch Betriebe, die einen Lehrvertrag mit einem Jugendlichen abschliessen möchten, aber aufgrund der Noten eine schulische Begleitung für angezeigt halten.

*Reto Schnider, Leiter Lehrbetriebsverbund,  
BildungsNetz Zug*

### Hinweis

Das BildungsNetz Zug begleitet im Moment 82 Lernende, davon 30 Lernende in einer zweijährigen EBA- und 52 Lernende in einer drei- oder vierjährigen EFZ-Lehre. Von den rund 150 Mitgliedern des Vereins arbeiten wir aktuell mit 58 Ausbildungsbetrieben zusammen. Diese Zusammenarbeit wird beidseitig sehr geschätzt und führt jedes Jahr zu rund 30 erfolgreichen Lehrabschlüssen.

ANZEIGE



**Sie bauen auf uns.  
Wir bauen auf Qualität.**

**Ineichen** 



[www.ineichen-ag.ch](http://www.ineichen-ag.ch)

## FOLGENDE FIRMEN UNTERSTÜTZEN DEN GEWERBEVERBAND DES KANTONS ZUG

### Hauptsponsoren



Zuger Kantonalbank



Wasser Energie Telekom

### Kanton Zug

Aeschbach Chocolatier AG  
Holzbau Schweiz, Sektion Zug  
UBS AG  
Zuger Kantonalbank

### Baar

Abt Holzbau AG  
Alfred Müller AG,  
Generalunternehmung  
Alois Arnold AG, Bauunternehmung  
Maler Matter AG, Baar  
A. Tschümperlin AG, Baustoffe  
BG Ingenieure + Berater AG  
Bäckerei Hotz Rust AG  
Sägesser Heinz, Velos Motos  
Gebr. Baur AG,  
Spenglerei – Sanitär – Heizung  
Huber A., Carrosserie  
Hüsser + Palkoska AG  
Immofina Baar AG  
Ineichen AG, Bauunternehmung  
Käppeli & Rogenmoser DelikatEssen AG  
Maler Blaser Team AG  
Zeberg AG, Gipsergeschäft  
zuwebe

### Cham

AMAG Automobil- und Motoren AG  
Anliker AG, Bauunternehmung  
Bäckerei Nussbaumer AG  
Cesi Canepa AG,  
Elektrotechnische Anlagen  
Clima-Nova AG  
E. Käppeli AG, Sanitär/Heizung  
Elsener AG, Sanitär/Heizung  
Hammer Retex AG,  
Generalunternehmung  
Käppeli Treuhand GmbH  
Mächler Metallbau AG  
Paul Gisler AG, Spenglerei  
schulder + helfenstein ag  
Weiss zum Erlenbach AG

### Finstersee

Zürcher Holzbau AG

### Hünenberg

Alex Gemperle AG, Bedachungen  
Alois Bucher und Sohn AG,  
Gartenbau und Gartenpflege  
Drogerie im Dorfgässli, Peter Schleiss  
Jego AG,  
Totalunternehmer Immobilien  
Maler Huwiler AG  
TRION, Generalunternehmung

### Menzingen

Beat Weber, Elektroinstallationen  
Insta AG, Sanitär und Heizungen  
KIBAG Kies Edlibach

### Neuheim

Sand AG Neuheim

### Oberägeri

Blattmann + Odermatt, Schreinerei  
BlumenOase Staub  
Bühler Treuhand  
Elektro Iten-Steiner AG  
Marc Meyer, Sanitär/Heizung

### Risch/Rotkreuz

A. Bachmann AG, Metallbau  
Berchtold, Metzgerei  
Bühler Architekten,  
dipl. Arch. ETH/SIA  
BÜWE Tiefbau AG  
Cellere AG, Strassen- und Tiefbau  
Sidler Fredi Transport AG  
Stuber Team AG

### Steinhausen

Erni Bau AG  
Leo Ohnsorg AG, Bedachungen  
Sponagel Baukeramik/  
HG Commerciale  
SW Spezialbau AG

### Unterägeri

Abona Treuhand AG  
Josef Iten AG, Kanalreinigungen  
Hannes Iten AG  
Hugener AG, Schreinerei  
Ingold Treuhandpartner AG  
Iten-Arnold, Elektro AG  
Richard Iten AG, Gipsergeschäft

### Walchwil

Enzler Bauunternehmung AG,  
Martin Enzler  
Peter Rust + Co. AG, Baugeschäft

### Zug

Acklin Metallbau AG  
Brändle AG, Schreinerei  
Breitenstein AG, Natur- und Kunststeine  
Buchhaltungs- und Revisions-AG  
Die Mobiliar, Patrick Göcking  
Dr. Hans Durrer, Treuhand  
Forzaflex AG  
Foto-Optik Grau AG  
Fritz Weber AG, Metall- und Stahlbau  
Gasthaus Rathauskeller AG  
Gebr. Hodel AG, Bauunternehmung  
Hans Hassler AG, Parkett,  
Teppiche, Vorhänge  
Hotel/Restaurant Löwen am See  
Hotel Restaurant Guggital  
Kaktus AG/BERGE PUR Outdoor  
Landis Bau AG  
Marcel Hufschmid AG  
Optik Schumpf & Baggenstos  
Remimag Gastronomie AG:  
Brandenberg und Hafenrestaurant  
Restaurant Rütli  
Schätzle AG, Büro Zug  
SFS unimarket AG, HandwerkStadt  
Stocker Tiefbau AG  
WWZ AG

## WWZ BAUT IN ZUG BANDBREITEN AUS

**Kunden von WWZ können sich schon heute auf einen leistungsfähigen Telekomanschluss mit flächendeckend hohen Bandbreiten von 500 Mbit/s verlassen.**

Ab März 2018 baut das Zentralschweizer Telekomunternehmen die Leistungsfähigkeit seiner Glasfaserkabelnetze im Kanton Zug weiter aus. Die Schweiz belegt beim Breitbandausbau europaweit einen Spitzenplatz. Dies ist massgeblich dem hohen Glasfaseranteil der Kabelnetze zu verdanken.

### Schon heute 500 Mbit/s garantiert

Das Kabelnetz von WWZ besteht zu über 95 Prozent aus Glasfaser und garantiert flächendeckend Bandbreiten von 500 Mbit/s – also auch ausserhalb der Ballungszentren. Damit die Zuger Bevölkerung und

Wirtschaft auch auf lange Sicht von einem leistungsfähigen und zeitgemässen Telekomangebot profitieren kann, baut WWZ die Bandbreiten im Glasfaserkabelnetz nun weiter aus. Mit dem Netzausbau wird die Grundlage geschaffen, Bandbreiten von 1 Gbit/s und mehr anbieten zu können.

### Startschuss in Zug

Ab März 2018 beginnen die Arbeiten im Gebiet Zug, Oberwil und Zugerberg. Es folgen Steinhausen, der Ennetsee und ab Mitte 2019 die WWZ-Netze in den Berggemeinden. Im Zusammenhang mit den Arbeiten kann es punktuell zu kurzen Unterbrechungen bei den WWZ/Quickline-Diensten (Internet, Telefonie, TV/Radio) kommen. Betroffene Kunden werden frühzeitig direkt von WWZ und ihren Partnerunternehmen informiert.

## LEERE WOHNUNGEN

**Der Bestand an leeren Wohnungen im Kanton Zug blieb im Jahr 2017 tief: 148 Wohnungen standen im Dezember im Kanton Zug leer; das sind 102 Wohnungen weniger als am 1. Juni 2017.**

Die hohe Nachfrage nach 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen führte zu einem deutlichen Rückgang des Wohnungsangebots. In den Gemeinden Zug, Cham und Unterägeri verringerte sich der Leerwohnungsbestand am stärksten. Dank den hohen Bauinvestitionen ist der Wohnungsbestand im letzten Jahr um 793 Wohnungen gewachsen (Wohnungsbestand 2017: 58 521). «Die mehr als 600 im Bau befindlichen Wohnungen werden das Angebot insbesondere in den Gemeinden Zug, Baar, Cham und Steinhausen vergrössern», erwartet Kurt Landis, Leiter Amt für Wohnungswesen.

## DIE INITIATIVE «JA ZU GEWERBE UND LÄDEN IN DER ALTSTADT» IST EINGEREICHT – STARKE OPOSITION MACHT SICH BEMERKBAR



Gewerbevereinspräsident Felix Kalt übergibt die Unterschriftenbogen Stadtschreiber Martin Würmli



**Der Gewerbeverein der Stadt Zug, die Detailhändler, Restaurantbesitzer und Hoteliers sowie weitere Gewerbetreibende in der Altstadt freuen sich zusammen mit vielen Altstadtbewohnern, dass die notwendigen 800 Unterschriften für die Initiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt» bereits in kürzester Frist gesammelt werden konnten.**

Total wurden über 1200 Unterschriften bei der Stadtkanzlei abgegeben. Felix Kalt, Präsident des Initiativkomitees und des Gewerbevereins, sagt: «Dieser rasche Erfolg zeigt, dass wir mit der Lancierung der Initiative

auf dem richtigen Weg sind. Die Politiker müssen zur Kenntnis nehmen, dass eine starke Opposition gegen weitere Hindernisse für die Gewerbetreibenden und insbesondere gegen die Aufhebung oberirdischer Parkplätze in der Altstadt besteht.»

Gemäss städtischer Planungsvorgabe sollen im Umkreis von 300 m vom Postplatz 60 oberirdische Parkplätze aufgehoben werden. Damit sind hier Kunden von mehr als 600 Betrieben betroffen, die rund 6000 Mitarbeitende und 150 Lernende beschäftigen. Kalt: «Damit diese Geschäfte gegen die Konkurrenz bestehen können, sind gut erreichbare, nahe Parkplätze wichtig. Die Stadt sollte

mehr anerkennen, dass diese Unternehmungen massgebend zur Vielfalt der Altstadt und zur Anziehungskraft der ganzen Stadt Zug beitragen, anstatt ihnen die Kundschaft über erhöhte Parkgebühren und Aufhebung von Nahparkplätzen zu vergrämen. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass die Mehrheit der Zuger Stimmbürger diesen Einschränkungen durch Annahme der Initiative Einhalt gebieten wird.»

Die Initiative kommt nun in den Stadtrat und anschliessend vor den Grossen Gemeinderat, bevor das Zuger Stimmvolk die Gelegenheit haben wird, darüber abzustimmen. «Es wäre unverständlich, wenn der Stadtrat trotz des Zustandekommens der Initiative und der deutlichen Opposition nun Parkplätze im Altstadtbereich vor der Abstimmung aufheben würde», sagt Felix Kalt.

### ANZEIGE

**bachmann partner ag**  
versicherungs-consulting

Mit Sicherheit richtig betreut

bahnhofstrasse 8  
6301 zug

contact@bachmann-partner.com  
www.bachmann-partner.com  
tel: 041 729 00 90

# IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

## BAAR

Autohaus Häcki AG  
Auto Hotz AG  
Bavaria Auto AG  
carszug GmbH  
Garage-Reichlin AG Baar  
Garage Strickler AG  
Hüsser + Palkoska AG  
Keiser Beat  
M. Hegglin AG  
Rogenmoser Auto-Elektro AG

## CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG  
Auto Kaiser AG  
Bolliger Automobile AG  
Conrad Keiser AG  
Garage Zanuco AG  
Imholz Autohaus AG  
Staub Cham

## HÜNENBERG

Auto Furrer AG  
Auto Suter AG

## KNONAU

British Premium-Cars AG

## MENZINGEN

HR Garage

## OBERÄGERI

Garage Josef Meier  
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

## OBERWIL

Garage R. Zemp AG

## ROTKREUZ

Auto Bachmann  
Auto Seiler AG  
Garage Wismer AG  
Porsche Zentrum Zug, Risch

## SIHLBRUGG

Emil Frey AG

## STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH

## UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG  
Garage Albisser AG  
Garage Bircher AG  
Garage Blattmann GmbH

## WALCHWIL

Zugersee-Garage

## ZUG

Acklin Zug, le Garage  
AutoAndermatt AG  
Auto Pierre Sudan  
AutoWild AG Zug  
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



Auto Gewerbe Verband Schweiz  
Sektion Zug



Zu vermieten an top Lage in Zug:

## Attraktive Loft-Büroflächen

1470 m<sup>2</sup> helle Büro- oder Gewerberäume inkl. Lagerflächen an zentraler Lage. Grosszügiger Grundrissplan mit exklusivem Innenausbau in gehobenem Standard und Warenlift.



Die Räumlichkeiten stehen Ihnen auch als virtueller Rundgang zur Verfügung.

Scannen Sie dafür den nebenstehenden QR-Code auf Ihrem Smartphone ein oder öffnen Sie folgenden Link:

[www.360.casatour.ch/view/portal/id/VR0X](http://www.360.casatour.ch/view/portal/id/VR0X)

Könnte diese Location der neue Standort für Ihre Unternehmung sein? Melisa Ahmeti freut sich auf Ihren Anruf: 041 727 04 56



[www.welcome-immobilien.ch](http://www.welcome-immobilien.ch)



**ARLEWO**  
arbeiten leben wohnen



«Ihr bewährter Partner für Immobilien und Beratung».

Silvan Arzethauser  
Leiter Niederlassung  
Patrik Stadelin  
Bereichsleiter Vermarktung

Neu seit 1968.

In der Zentralschweiz zuhause:  
Luzern | Stans | Zug

## Hauenstein Gartencenter Baar

- Ihr kompetenter Spezialist für **Innenbegrünung** von Büros und Wohnräumen; auf Wunsch inklusive Pflege
- grosse Auswahl an Pflanzen und Gefässen

Baumschule Gartencenter  
Online-Shop  
Im Jöchler 1, 6340 Baar  
Tel. +41 (0)41 761 76 88  
[www.hauenstein-rafz.ch](http://www.hauenstein-rafz.ch)

**Hauenstein**  
Wo Freude wächst

# ZUGERSEE BIERSCHIFF



Freitag + Samstag  
13. + 14. April 2018  
von 16 – 23 Uhr

«MS Rigi»  
Bahnhofsteg Zug (stationär)  
[zugerseebierschiff.ch](http://zugerseebierschiff.ch)

(Zutritt ab 18 Jahren; nur mit Ausweis)



Mit uns an Bord:

**valiant**

SCHWEIZER LUNCH-CHECK  
LUNCH-CHECK SUISSE  
LUNCH-CHECK SVIZZERA  
SWISS LUNCH-CHECK



WIEDER-VON-HEISS





UBS



Wasser Energie Telekom



Zuger Kantonalbank

# EINLADUNG ZUR 119. GV DES GEWERBEVERBANDES DES KANTONS ZUG

## An die Mitglieder der Gewerbevereine und Berufsverbände im Kanton Zug.

Gerne laden wir Sie zur GV des Gewerbeverbands Kanton Zug ein:

### Donnerstag, 17. Mai 2018,

bei Blattmann und Odermatt AG, Küchenbau-Schreinerei,  
Gewerbezone 10, 6315 Morgarten  
Parkplätze vorhanden; Buslinien 1 (Zug–Oberägeri)  
und dann 9 (Oberägeri–Sattel)

18.00 Uhr–18.45 Uhr: Eintreffen der GV-Teilnehmenden  
18.45 Uhr: Beginn der GV

### Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der GV vom 17. Mai 2017
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2017, Revisorenbericht
7. Décharge-Erteilung
8. Budget und Jahresbeitrag 2018
9. Rücktritt und Wahlen
  - 9.1 Rücktritt Vorstandsmitglied
  - 9.2 Wahl Vorstandsmitglied
10. Varia

### BITTE DELEGIERTEN STIMMEN WAHRNEHMEN!

### Anschliessend

- Möglichkeit zur Besichtigung der Produktionshallen von Blattmann und Odermatt AG.
- Apéro riche, offeriert von Blattmann und Odermatt AG.
- Musikalische Unterhaltung durch das «Brass-Quintett Zugerbläch».

### Bitte anmelden

Zwecks Planung des Anlasses bitten wir um Anmeldung a) zur GV und b) zum Apéro riche (Online-Anmeldung, verfügbar ab 1. April 2018: [www.zugergewerbe.ch/veranstaltungen/generalversammlung](http://www.zugergewerbe.ch/veranstaltungen/generalversammlung); oder E-Mail-Anmeldung: [b.felber@zwplaw.ch](mailto:b.felber@zwplaw.ch)) bis spätestens 10. Mai 2018.

### Jahresberichte sind online

Der Jahresbericht 2017 des Präsidenten, der Geschäftsbericht 2017 des Sekretärs, der Jahresbericht 2017 der KMU Frauen, die Bilanz per 31. Dezember 2017, der Bericht der Revisoren und das Budget 2018 werden ab 17. April 2018 auf der Homepage aufgeschaltet sein ([www.zugergewerbe.ch](http://www.zugergewerbe.ch)) oder können beim Sekretariat bezogen werden: [info@zugergewerbe.ch](mailto:info@zugergewerbe.ch), Telefon 041 711 47 22).

*Gewerbeverband des Kantons Zug  
Der Vorstand*



schreinerei küchenbau

[www.kuechentraeume.ch](http://www.kuechentraeume.ch)

### ANZEIGE



HIGH END CINEMA


**ERZINGER**  
 Audio Video Solutions AG

High End Studio | Cinema Räume  
 Möbellösungen | TV | Beamer  
 Multiroom | Service  
 CH-6340 Baar | [www.erzinger.ch](http://www.erzinger.ch)

# SCHLUSSPUNKT WIE DIGITAL MÜSSEN KINDER SEIN?

Der Wirtschaftsdachverband Economiesuisse forderte kürzlich, die digitale Technik müsse Einzug in die Schulen halten, und zwar in eine Mehrheit der Stunden, nicht nur ins neue Fach «Medien und Informatik». So soll im Zeichenunterricht etwa digitale Bildbearbeitung gelehrt und Mathematik wie Deutsch schon den Primarschülern primär digital vermittelt werden.

Dann habe ich in verschiedenen Medien und Online-Portalen von Fachleuten auch gelesen: «Diese Forderungen sind unsinnig. Es braucht nicht mehr Computer an den Schulen, sondern weniger, und auf Primarstufe am besten keine – gerade weil die Digitalisierung bald jeden Lebensbereich erfasst.» Den Umgang mit Touchscreens lernten die Kinder sowieso, nebenbei, es gehe nicht anders. Die Schule aber könne und solle die letzte weitgehend bildschirmfreie Stätte sein.

Und jetzt?

Blicken wir doch ins zukunftsreiche Silicon Valley. Da war in Medien zu lesen, dass viele Stars der Tech-Szene früher Privatschulen besuchten. Und viele schicken ihre Kinder heute ausgerechnet dorthin, wo denen es keine Tablets gibt, kein Wi-Fi. Steve Jobs, der Ober-Guru, sagte einmal auf die Frage, ob seine Kinder das neue iPad liebten: «Sie dürfen es nicht benutzen.» Weil Malen und das Spiel im Wald für die Kreativität eben doch das Beste seien.

*Frederico*

## Agenda

### VORANZEIGEN

#### Gewerbeverein Steinhausen

Der Startschuss für die Gewerbeausstellung 2018 im Gemeindesaal Steinhausen ist gefallen. Das OK-Team wurde ernannt, gemeinsam wird nun mit voller Konzentration die Arbeit aufgenommen.

Die Ausstellungsdaten:

Freitag, 4. Mai – 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Samstag, 5. Mai – 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Sonntag, 6. Mai – 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

#### Gewerbeverein Cham

Am Mittwoch, 9. Mai 2018, 19 Uhr, findet die 99. Generalversammlung im Restaurant Kreuz statt.

#### Gewerbeverein Ägerital

Die Generalversammlung des Gewerbevereins Ägerital findet am 16. Mai 2018 statt.

#### Gewerbeverein Risch-Rotkreuz

Die 36. ordentliche Generalversammlung findet am Mittwoch, 9. Mai 2018, im Rest. CreaBeck in der Surstoffi in Rotkreuz statt.

Am Donnerstag, 13. September 2018, veranstaltet der GVRR das Wahlpodium 2018 im Dorfmattsaal in Rotkreuz (dabei werden alle Kandidaten/innen für den Gemeinderat und den Kantonsrat der Gemeinde Risch sein). Am Freitag, 14. September 2018, finden der Vereinsausflug und am Freitag, 9. November 2018, der Martini-Business-Lunch statt.

#### Gewerbeverein Hünenberg

Die Generalversammlung findet am 3. Mai 2018 im Saal Heinrich von Hünenberg, statt.

## Impressum

### Redaktion

Freddy Trütsch  
FT communications  
Postfach 751  
6331 Hünenberg  
Telefon 079 340 68 34  
redaktion@wirtschaftzug.ch

### Fotografie

Paolo Foschini  
www.smile-to-me.ch

### Layout, Produktion und Versand

Verlag Victor Hotz  
Sennweidstrasse 35  
6312 Steinhausen  
Telefon 041 748 44 44  
Telefax 041 748 44 45  
verlag@victor-hotz.ch

### Anzeigen- und Abonentenservice

Verlag Victor Hotz  
Michèle Honegger  
Telefon direkt 041 748 44 22  
michele.honegger@victor-hotz.ch

### Mediendaten

Erscheint 7 × jährlich.  
Inserate- und Redaktionsschluss  
einen Monat vor Erscheinen.

### Auflagen

7 × 2500 Expl. an Mitglieder  
und Abonnenten  
3 × 20000 Expl. und  
4 × 63000 Expl.  
an Zuger Haushalte

### Herausgeber

Gewerbeverband des Kantons Zug  
**Sekretariat**

Irène Castell-Bachmann  
Postfach 7862  
6304 Zug  
Telefon 041 711 47 22  
Telefax 041 728 71 66  
info@zugergewerbe.ch



Abgebildetes Modell: Maserati Ghibli Diesel Nerissimo (CHF 92'750.-), Fahrassistenzpaket Plus (CHF 3'700.-), Preis total: CHF 96'450.- inkl. MwSt.  
Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Listenpreise und Angebote: vorbehaltlich Widerruf. Barkauf- und Leasingkonditionen bei Ihrem Maserati Vertragspartner.  
\*\* CO<sub>2</sub> ist das für die Erderwärmung hauptverantwortliche Treibhausgas. Die mittlere CO<sub>2</sub>-Emission aller (markenübergreifend) angebotenen Fahrzeugtypen in der Schweiz beträgt 133 g/km.



*Schwarze Eleganz, gepaart mit sportlichen Ambitionen*

Die neue Sonderedition Ghibli Nerissimo. Ab CHF 92'750.-\*

\*Maserati Ghibli Diesel: Normverbrauch kombiniert: 5,9 l/100 km  
Benzinäquivalent 6,7 l/100 km – CO<sub>2</sub>-Emission: 158 g/km\*\* – Effizienzklasse E  
CO<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 26 g/km.



MASERATI ZUG · AUTO 1 AG  
Alte Steinhäuserstrasse 1  
6330 Cham  
[www.maserati-zug.ch](http://www.maserati-zug.ch)

MASERATI CITY · AUTO 1 AG  
Utoquai 47/49  
8008 Zürich  
[www.maserati-city.ch](http://www.maserati-city.ch)



MASERATI

*Ghibli*

DER NEUE JAGUAR E-PACE

TESTFAHREN, ROAREN,  
GEWINNEN.



**JETZT BEIM ROARR-WETTBEWERB TEILNEHMEN  
UND GRATIS E-PACE FAHREN.**

Entdecken Sie den ersten Kompakt-SUV von  
JAGUAR und was er am besten kann. Der neue  
E-PACE bereits ab CHF 39'500.-.\*

**Kommen Sie auf eine Testfahrt  
bei uns vorbei.**



Ihr Fachmann  
seit 1924.

**Emil Frey AG  
Sihlbrugg**

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg

Tel. 041 727 88 88, Fax 041 727 88 00

[www.sihlbrugg.jaguar-dealer.ch](http://www.sihlbrugg.jaguar-dealer.ch)

\* E-PACE 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO<sub>2</sub>/km, Benzinäquivalent 5.6, 22 g CO<sub>2</sub>/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 39'500.-. Abgebildetes Modell: E-PACE R-Dynamic 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO<sub>2</sub>/km, Benzinäquivalent 5.6 l, 22 g CO<sub>2</sub>/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 45'300.-. Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 133 g CO<sub>2</sub>/km.